

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810**

22.1.1810 (Nr. 13)

## Carlsruher



## Zeitung.

Montag,

den 22. Jan. 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Karlsruhe — Salzburg: Theuerung — Vom Niederrhein — Niederelbe — Hamburg — Düsseldorf: Kälte — Wien: Proclamation — Paris — London: Insurrektion in Indien — Petersburg — Sembirsk: Erdbrand — Vermischte Nachrichten.

## Deutschland.

Karlsruhe, den 21. Januar.

Unsere vaterländischen Krieger sind nun auch aus dem Oesterreichischen Kriege auf den heimischen Boden zurückgekehrt, und überall mit den ungeheuerlichsten Beweisen der Hochachtung, Liebe und Dankbarkeit ihrer Mitbürger aufgenommen worden. Das Dragoner-Regiment v. Freyhede kam den 16. nach Pforzheim, und den 17. in seine Garnison Weichsel. Das 1ste Linien-Infanterie-Regiment trat den 17. in Pforzheim, den 18. in der Garnison Karlsruhe ein. Das 2te Regiment kantonirte den 18. in Bretten, den 19. in Wiesloch und marschirte den 20. nach Mannheim in Garnison. Das 3te Regiment kam den 18. nach Pforzheim, den 19. nach Ettlingen, den 20. in seine Garnison Rastatt. Das Jäger-Bataillon v. Lingg lag den 17. in der Gegend von Pforzheim, den 18. und 19. in der Gegend von Rastatt. Heute kommt es nach Achern, den 22. nach Offenburg, den 23. nach Kenzingen, den 24. in seine Garnison Freiburg. Die reitende und die Fuß-Batterie sind ebenfalls den 19. wieder in Karlsruhe eingetroffen.

Man ist eifrig beschäftigt, das ganze Korps wieder in seinen Stand zu setzen und zu kompletiren.

Wir vermiffen nur noch unsere braven Krieger, die nun bei dem dritten und hoffentlich letzten Feldzug in Spanien,

wieder eine glänzende Rolle zu übernehmen im Begriff sind. In Karlsruhe wird ein Bataillon neu ausgerüstet, das künftigen Monat zu ihrer Ergänzung den Marsch durch Frankreich antreten wird.

Salzburg, vom 10. Januar.

Die hiesige Zeitung erzählt: „Nach einem Schreiben aus Unterösterreich vom 26. Dec. hatten dort folgende Lebens- und Unterhaltungsbedürfnisse die beigefetzten Preise, als  $\frac{1}{2}$  Mundmehl 3 fl.,  $\frac{1}{2}$  Semmelmehl 2 fl., 1 Pfund Schweineschmalz 2 fl., 1 Pfund Rindschmalz 2 fl. 12 kr., 1 Paar Mannsstiefel 22 fl., 1 Paar Schuhe 5 fl. 30 kr., 1 Pfund Rindfleisch 30 kr., 1 Pfund Kalbfleisch 1 fl. 15 kr., ein Paar Hühner 3 bis 4 fl., 1 Maas Wein von der letzten Fassung 48 kr. bis 1 fl., ein Laib Brod von 2 Pfund 6 Loth 24 kr.“

Vom Niederrhein, vom 13. Januar.

Es heißt, daß außer Seeland auch Holländisch Brabant nebst einigen andern Gränzgegenden mit Frankreich und dagegen das Großherzogthum Berg mit Holland werde vereinigt werden.

Niederelbe, vom 13. Januar.

König Gustav Adolph ist vorgestern Abend mit seiner Durchl. Familie von Stralsund zu Lübeck eingetroffen, von da die Reise über Hamburg nach der Schweiz fortgesetzt wird.

Hamburg, vom 12. Januar.

Die in den letzten Zeiten aus Holland erhaltenen Nachrichten sich so oft widersprochen haben, daß man wohl Ursache hätte, sie insgesamt in Zweifel zu ziehen, so scheint es doch nunmehr ausgemacht, daß die Selbstständigkeit des Landes verbürgt ist, und nur eine bedeutende Cession an der südlichen Gränze statt haben werde, die anderweitig vollständig kompensirt werden soll. Der An- kunft des Königs wird mit jeder Stunde entgegen gesehen. — Der ehemalige Kurfürst von Hessen hat jetzt sein in Böhmen organisirtes Korps wieder entlassen; die Gemeinen haben Dienste in den östreichischen Regimentern erhalten, und auch den Offizieren ist eine Anstellung versprochen. Der Kurfürst selbst soll Neigung geäußert haben, künftig seinen Aufenthalt in Berlin zu nehmen.

Düsseldorf, vom 16. Januar.

Durch die seit etlichen Tagen eingetretene heftige Kälte war der Rhein sogleich mit ungeheuren Eisschollen, wie mit schwimmenden Inseln bedeckt. Diesen Morgen zwischen 4 und 5 Uhr setzten sich die Eismassen oberhalb der hiesigen Stadt wirklich fest. Da die Eisdecke aus keinem mürben Schnee-Eise, sondern aus hartem Frosteise besteht, so schließen Sachkundige hieraus, daß dieselbe sich sobald nicht auflösen werde.

### De s t r e i c h.

W i e n, vom 10. Januar.

Heute wurde der Kurs nach Augsburg zu Anfang der Böse zu 508, später aber zu 504, auch darunter, notirt, und es blieb am Schluß derselben, was seit mehreren Wochen der Fall war, noch fremdes Papier übrig. Daraus will man schließen, daß sich unser Wechselkurs doch wieder etwas heben könne. — Die 13 Millionen, welche die Lieferanten in Bankozetteln erhalten hatten, sind nun von ihnen, freilich mit beträchtlichem Verlust, in baares Geld umgesetzt. — Hier erschien noch folgende Proklamation: Ungarns Edle! Als der Kriegssturm Ungarns Gränzen bedrohte, da eilte Ihr von Vaterlandsliebe befelet, nach dem ruhmvollen Beispiel Eurer Heldenahnen, die Waffen ergreifend, auf den Wink Eures Königs herbei, Euren Landesvater, Euer Vaterland, Eure Konstitution, Eure Kinder, Euer Eigenthum zu verteidigen — Euer guter Wille, Eure Folgsamkeit, Beharrlichkeit, Eure An-

lagen und Fähigkeiten, Euer hoher Sinn und Heldennuth haben Euch schnell zu Kriegern gebildet; und Ihr standet da, eine Heldenchaar, voll innerer Kraft, welche selbst den Feind zur Bewunderung und Verehrung zwang. Nur wenigen von Euch bot sich die Gelegenheit dar, sich mit dem mächtig einstürzenden Feind zu messen; aber selbst diese wenigen thaten mehr, als die gerechte Welt von un- erfahrenen, unvorbereiteten Neulingen damals mit Billigkeit erwarten konnte. Ich, Euer Feldherr, der jedes Ungemach des Kriegs treulich und unverdrossen mit Euch theilte, war Zeuge. Ich sah einzelne von Euch Thaten Eurer glotreichen Ahnen, Thaten des kühnsten Heldennuths, des schönsten Ruhms ausüben, welche, um sie mit Einem Worte zu bezeichnen, der edeln, tapfern ungarischen Nation würdig sind. — Ich sah manche Eurer Brüder ihr edles Blut vergießen, und als Opfer fallen für das theure Vaterland, für die goldne Freiheit der Ahnen. — Ruhm bedeckt ihre Gebein; der Segen der Nation hallt ihnen nach, und ihr Name und Andenken wird in den Annalen des Vaterlandes fortleben. — Euer König, Euer Vaterland, Euer Feldherr dankt für Eure Liebe und Bereitwilligkeit, Eure Treue und Anhänglichkeit. Nun ist Friede! Ziehet heim in Eure väterlichen Gesilde, in den Schoos Eurer Angehörigen, und, nehmt die Gnade, Huld und Zufriedenheit Eures Königs, die Liebe und Achtung Eures Feldherrn, den Dank Eures Vaterlandes, und die Versicherung jedes Gerechten mit, daß Ihr Eurer Heldenthaten, Eures Ruhms — Eurer Selbst würdig seyd. Und so werde ich Euch, Ich bin dessen versichert, jederzeit finden, so oft das Vaterland und die Konstitution in Gefahr seyn, u. Euren starken Arm zum Schutz auffordern sollten. Eure herzlichste Liebe zu Mir, Euer unbeschränktes Zutrauen freut, ehret, und macht mich glücklich. Mein Leben soll, wie bis jetzt, auch künftig immer dem Wohl Meines Königs, dem Glück des Vaterlandes gewidmet seyn! — Glück und Gottes Segen, Meine Liebe und Achtung mögen Euch begleiten! Den 18. Dec. 1809. Joseph, Palatin."

### F r a n k r e i c h.

P a r i s, vom 16. Januar.

Das Journal des Eures begleitet die vorgestrige Bekanntmachung des Moniteur über die Auflösung des geist-

lichen Bandes der Ehe zwischen dem Kaiser Napoleon u. der Kaiserin Josephine mit folgenden Bemerkungen: „Wir wissen, daß die Zeugen, welche in dieser Angelegenheit verhöret worden, der Fürst von Neuchâtel, der Herzog von Friaul und der Fürst von Bennevent, Vizeregentswähler, sind. In einer so wichtigen Angelegenheit hat das Offizialat von Paris die Kardinals Fesch, Maury und Caselli, den Erzbischoff von Tours, die Bischöffe von Nant.s. von Corcuq, von Trier und von Vercelli, dann den Abbe Emmery, Universitätsrath, welche den Ausschuss bilden, der sich täglich versammelt, um sich mit den wichtigsten Religions-Angelegenheiten zu beschäftigen, zu Rathe gezogen. Dieser Ausschuss ist, nachdem er die Fragstücke u. Auslagen der Zeugen, welche in dieser Sache abgehört worden, geprüft hatte, einmüthig mit den Motiven und Konklusionen des Offizialatspruchs einverstanden gewesen, den er den Gewohnheiten der galikanischen Kirche, und den verschiedenen Beschlüssen und Aussprüchen der Konzilien gemäß gefunden hat. Es freut uns, diese Nachrichten geben zu können, welche dazu geeignet sind, die Gläubigen zufrieden zu stellen, sowohl durch die Wichtigkeit, die man darauf gelegt hat, die Gesetze der Kirche zu beobachten, als durch das Gewicht, den Charakter und die Wissenschaft der Männer, welche zu Rathe gezogen worden sind, und welche entschieden haben.“

### England.

London, vom 11. Januar.

Die Nachrichten aus Indien werden immer beunruhigender. Die Aemee von Madras ist in voller Insurrektion; man sagt selbst, daß sie sich Seringapatnam's und Hydrabad's bemächtigt habe, und sich zum Kampfe gegen die Truppen der Kompagnie in Bereitschaft setze. Lord Minto hat Bengalen verlassen, um sich nach Madras zu begeben, und mit Sir G. Barlow zu konferiren. Man läßt von allen Seiten Truppen kommen, um den Anführern die Spitze bieten zu können; es kommen deren von Ceylon, von Bombay und selbst von dem Vorgebirge der guten Hoffnung. Aus England werden gleichfalls Truppen nach Indien abgesandt. Die Angelegenheiten Amerika's haben auch eine unangenehmere Wendung genommen. Der Kongreß hat das Betragen des Heren Smith, hinsichtlich des Heren Jackson gebilligt, und eine

Bill angenommen, wodurch der Präsident ermächtigt wird, alle fremde Gesandten, welche sich mit Uebermuth und Grobheit betragen würden, fortzuschicken. (Aus dem Times, Sun und Morning Chronicle.)

### Rußland.

Petersburg, vom 27. December.

Er. Maj. unser geliebter Kaiser werden in diesen Tagen wieder hier erwartet. Sie haben Ihren Geburtstag in Moskwa gefeiert. Es ist unbeschreiblich, mit welcher Freude, mit welchem Jubel der Monarch dort aufgenommen worden ist. Höchstwieselfben wollten sich nur eine kurze Zeit anfänglich dort aufhalten, und zum 24. d. wieder hier zurück seyn, allein Sie konnten unanbänglich den Bitten der Einwohner Moskwa's widerstehen, und verlängerten also Ihren Aufenthalt.

Am vorigen Sonntage, als am Geburtstage des Monarchen, war bei Jeho Majestät der regierenden Kaiserin große Mittagstafel, und Abends Eremitage und Schauspiel. Jeho Majestät, die Kaiserin Mutter, waren aus Gatschina deshalb nach der Stadt gekommen. — Ehresteren wurde wegen Eroberung der Festung Braikow in allen Kirchen ein Dankefest gehalten.

Sembitz, vom 4. December.

Im Kwise Kosfint des hiesigen Gouvernements, vier Werste von dem Kron-Dorfe Kasaur, hat man im verwichenen Sommer während des Heuschlages ein Stück Land gefunden, welches sich von selbst entzündet hat und noch fortbrennt. — Nach den von Seiten der Landpolizen eingezogenen Nachrichten von den Einwohnern der umliegenden Gegend dieses Ortes brennt dieses Stück Land in einem Umfange von 15 Faden schon gegen drei Jahre ununterbrochen. Die Erde senkt sich merklich, und in der Mitte der Grube, in welcher man gleichwohl kein Feuer sieht, zeigt sich an verschiedenen Stellen etwas Rauch. — Rund herum, eine viertel Aeschine vom Rande, brennt es ebenfalls unter der Erde, und beim Drücken steigen kleine Fäbrennen empor. — Die Einwohner von Kasaur sagen, daß vor 12 Jahren nicht weit von diesem Orte die Erde ebenfalls gebrannt habe, und nachher von selbst verloschen und aus der eingefallenen Grube eine Quelle entsanden sei.

### Vermischte Nachrichten.

Man vernimmt aus Rußland, daß mehreren Regimentern der Befehl zugekommen sey, sich nach der Moldau und Bessarabien in Marsch zu setzen. Die russische Armee in der Türkei soll durch 50,000 Mann verstärkt werden.

Man glaubt, sagen Briefe von der Niederelbe vom 9. Januar, daß die definitive Organisation der Hansestädte bis zum allgemeinen Frieden ausgesetzt sey.

Es geht das Gerücht, daß die Centraljunta von Sevilla geneigt sey, mit dem König Joseph zu traktiren, um sich ihm zu unterwerfen. Diese Angabe kann zwar noch keineswegs verläßt werden, sie hat aber, wenn man einen Blick auf Spanien wirft, viele Wahrscheinlichkeit für sich.

Man will von Paris die Nachricht erhalten haben, daß die amerikanischen Schiffe auf dem Kontinent nicht zugelassen werden dürfen, sondern mit Sequester belegt werden sollen. —

#### Theater-Nachricht.

Heute, Montag, den 22. Januar: *Redoute*.  
Mittwoch, den 24. d.: *Der Ehe-Prokurator*, ein Lustspiel in 5 Akten von Brezner.

In der Andriß'schen Buchhandlung in Frankfurt am Main ist erschienen:

Journal der Naturwissenschaft und Medizin; herausgegeben von F. J. Schelver, 1<sup>er</sup> Bd. 18 St.; geh. 16 gr. oder 1 fl. 12 kr.

#### Inhalt.

1. Vom Journal der Literatur.
2. Von der Metamorphose und Verjüngung des animalischen Lebens.
3. Abhandlung aus der Embryonalwissenschaft.
  - 1) Die Zeit der Schwangerschaft wissenschaftlich berechnet.
4. Das Leben der Pflanze anschaulich dargestellt.
5. Abhandlung aus der praktischen Medizin.
  - 1) Tödliche Konvulsionen eines Kindes.
  - 2) Von der Gicht.
6. Geist der philosophischen Literatur.
  - 1) Das architektonische System.
  - 2) Die wissenschaftliche Einsicht.
  - 3) Die philosophische Anschauung.

Carlsruhe. [Logis.] Ein Logis von 6 Zimmern, worunter 5 topirt und 4 heizbar, nebst Küche, Keller und Holzremise auch gemeinschaftliches Waschhaus ist bis auf den 25. April zu vermieten. Das Zeitungs-Komtor No. 46. sagt wo?

Carlsruhe. [Logis.] Vor dem Linkenheimer Thor No. 34, ist ein Logis mit Bett und Meubel, für ein oder 2 Personen zu vermieten, und kann sogleich bezogen werden.

Carlsruhe. [Logis.] In der Erbprinzen-Strasse

No. 530, ist ein Zimmer mit oder ohne Meubel, nebst Stallung für zwei Pferde, zu verleihen, und kann täglich bezogen werden.

Carlsruhe. [Logis.] In meinem Hause mit dem neuen Haus-Nummer 1, bei dem Mühlburger-Thor, wird der ganze obere Stock zum Bezichen auf den 23. April d. J. vakant. Es besteht derselbe in 9 ineinander gehenden Zimmern und einem Kloben mit Keller, Waschhaus, sonstiger Bequemlichkeit, auch mit oder ohne Stallung für Pferde. Das Ganze hat 2 Küchen und kann auch somit wie bisher zu 2 Haushaltungen abgetheilt werden.

Cnefelius.

Durlach. [Logis.] Ein Logis von 6 Zimmern, wovon 3 heizbar sind, nebst Küche, Keller, Holzremise und gemeinschaftlichem Waschhaus, sind zu verleihen und kann gleich bezogen werden. Auch kann man auf Verlangen Stallung in 4 Pferde haben. Wo? sagt das Zeitungs-Komtor No. 46. in Carlsruhe.

Ettingen. [Schulden-Liquidation.] Zur Schulden-Liquidation mit den in Vermögens-Untersuchung gerathenen Becker Mielgen Wipperfischen Eheleuten in Ettingen, ist Montag, den 29. d. M. anberaumt worden. Dieses wird mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht, daß die Wipperfischen Gläubiger bei dem Amtsvorort dazuhier erscheinen und ihre Beweise gleich mitbringen sollen, bei Strafe des Ausschusses, wenn eine Sanz entsteht, daß aber diejenigen Gläubiger, welche am 18. Dec. v. J. vor dem Revisorat dazuhier verhandelt haben, nicht darunter gemeint sind. Ettingen, den 2. Jenner 1810.

Großherzogl. Oberamt.

Stein. [Vorladung.] Zur Schuldenliquidation des gantmäßigen Jakob Brülle, von hier, gewesener Bestandweiers auf dem Münzgerheimer Hof, sollen dessen Gläubiger Freitag, den 26. Januar l. J., auf dem hiesigen Rathhaus sich einfinden, ihre Beweise mitbringen und dann dem Recht abwarten, bei Verlust der Forderung.

Stein, den 20. Dec. 1809. Großherzogl. Oberamt.

Kastatt. [Landes-Berweisung.] Nachbeschriebener Judenpursch wurde durch das Großherzogl. Hofgericht's-Urtheil vom 19. Jan. 1810 zu einer Tracht Schläge und Verweisung der Großherzoglichen Lande wegen heumitziehenden Lebenswandels verurtheilt.

Signalment:

Joseph Aro, jüdischer Religion, 20 Jahr alt, lediger Standes, von Rees im Clevischen gebürtig, kleiner untersehter Statur, schwarzer Haare, schwarzen Augenbraunen, braunen Augen, dicker Nase, rundes volles Gesicht, hat einen schwachen schwarzen Bart, trägt einen schwarzgrauen thüchernen Ueberrock mit weißen Metall Knöpfen, ein grau gestreiftes wollenes Güter, ein grau gestripptes wollenes Halstuch, schwarz marochettene lange Beinleider, weiße leinene Kamaschen und Bündelschuhe.

Kastatt, den 20. Jan. 1810.

Großherzogl. Oberamt.